

**Wir hoffen, dass unser Engagement nachhaltig sein wird
Ein erstes Resümee des D.I.B.-Präsidenten**

Wachtberg, 27.01.2020: Die Internationale Grüne Woche ist beendet. Ich danke der Geschäftsstelle für die sehr gute Organisation und Betreuung unseres Messestandes, der täglich von Hunderten Politikern, Fachleuten, erwachsenen und jugendlichen Messegästen und vielen Imkerinnen und Imkern besucht wurde.



Die D.I.B.-Standbesetzung v.l.n.r.: Torsten Ellmann, Petra Friedrich, Carmen Becker-Cholin und Olaf Lück.

Ich habe mich gefreut, dass auch sieben Landesvorsitzende, darunter drei D.I.B.-Präsidiumsmitglieder, uns besucht haben und Vizepräsident Stefan Spiegl mich zwei Tage bei der Wahrnehmung von Terminen entlastet hat. Vizepräsident Klaus Schmieder hat unseren Verband parallel bei den Celler Berufsimkertagen vertreten.

Viele Gesprächstermine an unserem Stand wurden absolviert. Kernthemen waren

- o die Sicherheit der Bienenprodukte,
- o die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln,
- o die Förderung modernster Applikationstechnik (auch für Maschinenringe),
- o das Verbot der Glyphosatanwendung in blühende Bestände und damit die Produktsicherheit,
- o der Erhalt und die Schaffung von Habitaten für Bestäuberinsekten (Flächenentsiegelung),
- o die Nahrungssicherung bzw. Steigerung des Nahrungsangebotes für Bestäuberinsekten,
- o die behauptete Konkurrenz zwischen Honig- und Wildbienen,
- o die Etablierung von Untersaaten,
- o die Nutzung alternativer Energiepflanzen sowie
- o die Beiträge zur Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau.

Mit den Verantwortlichen des Julius Kühn-Institutes, des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit sowie dem Bundesinstitut für Risikobewertung haben wir vereinbart, uns kurzfristig zur Rückstandsproblematik von Pflanzenschutzmitteln zu treffen. Ich habe deutlich gemacht, dass wir nicht akzeptieren werden, dass trotz guter fachlicher Praxis Produkte nicht verkehrsfähig sind. Hier müssen schnellstmöglich Ursachen definiert und Schwachstellen in der Zulassung beseitigt werden. Ich hoffe, dass wir sehr gute Sachargumente für eine Diskussion erarbeiten können. Unser Motto bei allen Diskussionen war: Pflanzenschutz - Bienenschutz - Produktschutz.

Wir haben auch andere Stände besucht, um den Gedankenaustausch mit neuen Gesichtern zu beginnen. Erwähnen möchte ich das Gespräch beim Deutschen Jagdverband, der sich unsere Unterstützung bei der Etablierung von Jagdschneisen als Energieschneisen wünscht. Dies haben wir zugesagt.

Mit dem Honigverband gab es ein ausführliches Gespräch, bei dem es u. a. um die Marktsituation, die Wertschätzung des untersuchten Importhonigs, klare Kennzeichnungsregelungen und die Nutzung unseres Warenzeichens ging, bspw. durch Ökoverbände.

Dankbar bin ich auch für das große Engagement der Brandenburger und Berliner Imkerverbände sowie der FU Berlin, die mit eigenen Ständen auf der Messe vertreten sind. Beim Besuch ging es um ein erstes Kennenlernen und z. B. um den Austausch von Positionen zur Gewinnung von vermarktungsfähigen Bienenprodukten.

Die Messe hat Spaß gemacht, obwohl es auch anstrengend war. Aber wenn es der Sache nützt, dann kann das nur gut sein.

In D.I.B. AKTUELL 1/2020 werden wir noch einmal umfassend über die IGW berichten.

Torsten Ellmann
Präsident